

Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrates Eutingen

Öffentlicher Teil

| | | | |
|----------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Teilnehmer: | Siehe beiliegende Anwesenheitsliste | | |
| Schriftführung: | Sabine Speidel | | |
| Sitzungstermin: | Mittwoch, 10.12.2025 | Sitzungsort: | Rathaus, Hauptstr. 93 |
| Beginn der Sitzung: | 18.30 Uhr | Ende der Sitzung: | 19.54 Uhr |

Der Vorsitzende: Andreas Renner

Die Schriftführerin: Sabine Speidel

Ortschaftsrat _____

Ortschaftsrat _____

Diese Niederschrift wurde in der Sitzung vom __21.01.2026__
TOP_2__ zur Kenntnis gegeben. Einwände wurden keine erhoben.

Zur Beglaubigung:

Niederschrift

Öffentlicher Teil:

Ortsvorsteher Andreas Renner stellt fest, dass fristgerecht und ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde. Er begrüßt Bürgermeister Tobias Volle vom Dez. II, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreterin der Presse und eröffnet die Sitzung.

TOP 1 Bekanntgaben / Berichterstattungen

OV Renner

- berichtet zur Anfrage von OR Lipps zur mangelhaften Beleuchtung an der Baustelle Spechtweg, dass die ausführende Baufirma sich sofort darum kümmern werde, dass die Lampen geprüft und gegebenenfalls die Batterien getauscht würden.
- antwortet auf die Anfrage von ORin Wilhelm zum Bürgerwunsch nach Mülleimern bei den Himmelsliegen, dass in den Haushalt Geld für neue Mülleimer eingestellt worden sei. Einer könnte bei den Himmelsliegen aufgestellt werden, müssten dann aber bei der Mülltour separat eingeplant bzw. angefahren werden.
- verliest zur Anfrage von ORin Wilhelm zu „Bus parkt nicht in Wendeschleife Gartenstadt“ die Antwort von RVS Südwestbus: „Ich habe Ihren Hinweis an die Teamleiter unseres Fahrpersonals weitergeleitet, damit das Fahrpersonal angewiesen wird, in Eutingen Gartenstadt nur in der Wendeschleife zu parken. Ich bitte Sie und die betroffenen Verkehrsteilnehmer für die geschilderten Verkehrsbehinderungen durch unser Fahrpersonal um Entschuldigung.“
- informiert, dass auf Anfrage von ORin Dr. Langer-Glock Frau Bahlke von JAST über lärmende Jugendliche auf dem Bouleplatz informiert worden sei. Frau Bahlke habe zugesagt, das Thema mit den Jugendlichen zu besprechen und den Bouleplatz mit in die Tour „Aufsuchende Arbeit“ aufzunehmen.
- freut sich über die Nachricht des GTA, dass der Weg zwischen der Brücke beim Obst- und Gartenbauverein und Amazon-Kreisel neu geteert worden und somit die Wiederherstellung der Wege ordnungsgemäß erfolgt sei und dass alle durch die Arbeiten an der oben genannten Leitung entstandenen Schäden abgegolten seien.
- informiert, dass im Zuge des sechsstreifigen Ausbaus der A8 bei Pforzheim/Enztalquerung der Schutztunnel, der zum Bau der neuen B10-Brücke im Bereich der Anschlussstelle Pforzheim-Ost errichtet wurde, wieder zurück gebaut werde. Daher werde die B10 zwischen Pforzheim-Ost und Pforzheim-Eutingen in der Nacht vom 12.12.2025, ca. 22:00 Uhr, bis zum 13.12.2025, ca. 05:00 Uhr, voll gesperrt. Von Niefern kommend blieben die Auf- und Abfahrten zur A8 in Richtung Karlsruhe geöffnet. In Richtung Stuttgart blieben die Auf- und Abfahrten wie bisher gesperrt. Die ausgeschilderte Umleitung führe ab der Anschlussstelle Pforzheim-Ost über die Bahnhofstraße in Niefern, die Eutinger Straße, weiter über Gartenstadt und Hauptstraße zurück auf die B10.

TOP 2 Kenntnisnahme der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates vom 19.11.2025. (Die Niederschrift liegt zur Einsichtnahme bei der Schriftführerin aus)

Die Urkundspersonen erheben keine Einwände. Somit gilt die Niederschrift als genehmigt.

TOP 3

Besuch von Herrn Bürgermeister Tobias Volle

- mündliche Berichtserstattung aus dem Dezernat II -

Bürgermeister Tobias Volle berichtet über das gute Miteinander im Dezernat II, wenn es auch weiterhin personelle Engpässe gebe.

Er weiß, dass es in der Vergangenheit immer etwas schwierig war, in Eutingen Dinge voranzubringen, dass sich mittlerweile aber schon einiges getan habe oder sich bereits in der Umsetzung befinde. Er betont in diesem Zusammenhang die sehr gute Zusammenarbeit mit Ortsvorsteher Renner und nennt als Beispiele die Renovierung der Büroräume im Rathaus, die WC-Anlage für das Bäuerliche Museum, auf die man leider wegen des Autobahn-Ausbaus noch warten müsse, Renovierungsarbeiten am Bäuerlichen Museum, die Querungshilfe bei Aldi (Baubeginn im Mai 2026). Er informiert, dass der Abriss der „Stadt Pforzheim – Bären“ und der Neubau an derselben Stelle vom Gestaltungsbeirat begleitet werde, welcher die ersten Planungen zur Wiederbebauung als „erdrückend“ empfunden habe. Der Bauherr sei allerdings zu Anpassungen bereit, obwohl der Gestaltungsbeirat nur beratendes Organ sei.

BM Volle freut sich, dass im Haushalt keine wesentlichen Kürzungen zu verschmerzen seien, sondern dass im Gegenteil sogar Verbesserungen bei der Straßenunterhaltung zu erwarten seien.

Er stellt die Sanierung der Mäuerachstraße und diverse Instandhaltungsarbeiten (Altes E-Werk, Bäuerliches Museum) in Aussicht.

OV Renner dankt für die Ausführungen und erwähnt die Sporthalle, die Eutingen dringend brauche. Er bedankt sich für die notwendige Renovierung der Büroräume des Eutinger Rathauses, die vorher eine Art „morbiden Charme“ verströmten. Wegen der Toilette im Park hatte er gebeten, dass die Verwaltung noch einmal ans Regierungspräsidium herantreten und prüfen lassen sollte, ob trotz der Autobahnumleitung die Möglichkeit bestehe, die Toilette zeitnah zu installieren.

BM Volle bedauert, dass das Vorhaben bisher vom Regierungspräsidium abgelehnt worden sei.

OR Hettmanczyk fragt, ob die WC-Anlage später auch noch zur Verfügung stehe, wenn sich deren Aufstellung zeitlich verzögere.

BM Volle bestätigt, dass die Anlage reserviert und auf jeden Fall verfügbar sei.

OV Renner wünscht sich, dass anstelle der „Stadt Pforzheim – Bären“ kein „Mordsblock“ gebaut wird, sondern dort auch wieder „etwas Schönes“ gebaut werden solle.

BM Volle bedauert, dass es an der Stelle, wie an den meisten Stellen in Eutingen, keinen Bebauungsplan gebe.

ORin Wilhelm bemängelt, dass die Aussandung des Bodens im Bäuerlichen Museum nicht optimal gelaufen sei, da sich der Sand zu sehr verteile.

OV Renner bestätigt dies - und das, obwohl eine Spezialfirma damit beauftragt worden sei. Der Sand habe nicht die richtige Konsistenz. Er bittet BM Volle, hier noch einmal nachzuhaken.

ORin Wilhelm ist der Meinung, für das Insel-Areal habe einen Architektenwettbewerb stattgefunden und fragt nach Plänen und Ansichten.

OV Renner vermutet, dass es sich hierbei um eine Verwechslung mit dem Insel-Campus, der zur Insel-Schule gehört, handle. Für diesen habe es einen Wettbewerb gegeben.

BM Volle stellt einen Wettbewerb in Aussicht, sobald klar sei, wo die Feuerwache gebaut werde.

OV Renner erinnert sich, dass es schon mal eine Planung bzw. einen sogenannten „Footprint“ durch das Planungsamt, Herrn Maier, gegeben habe.

BM Volle sagt Weitergabe an BM Büscher, Dez. I, zu.

ORin Wilhelm regt an, sich generell um das Inselareal Gedanken zu machen, da eine komplette Bebauung für das Gebiet sehr schade wäre.

OR Baitinger bemängelt, dass sich Verwaltung, Turnverein, Feuerwehr, Regierungspräsidium und Stadtwerke zum Standort der Feuerwache geäußert hätten und sich im Hintergrund vieles tue,

was die Bürger gar nicht mitbekämen. Er hoffe, er sei nicht der Einzige, der sich für die Bürger einsetze und tue sich schwer damit, dass OV Renner keine Position beziehe, da er sich im Wahlkampf befinde. Er möchte wissen, wann die Bürger endlich informiert würden. Es laufe vieles im Hintergrund und das Regierungspräsidium sei - „welch eine Überraschung“ - auch gegen andere Standorte. Es gehe seiner Meinung nach nur noch darum, ob die Feuerwache links oder rechts von der Straße gebaut werde.

BM Volle bezeichnet dies als Unterstellungen.

OR Baitinger erwidert, er sei hier, weil er die Eutinger vertreten wolle und er betont noch einmal, dass die Eutinger Bürger darüber informiert werden sollten, was im Hintergrund schon lange ablaufe.

OV Renner bezeichnet es als unverschämt von OR Baitinger, zu behaupten, er sei der Einzige, der sich für die Eutinger einsetze. Es sei zudem vermessen gegenüber den Bürgern, zu verlangen, dass er, in seiner Rolle als Ortsvorsteher, sich für einen Standort entscheiden solle, zumal ihm noch gar nicht alle Informationen vorlägen. Er habe mit den Vereinen gesprochen, die ein berechtigtes Interesse bezüglich des Standorts der Feuerwache hätten, denn seine Aufgabe sei es, die Interessen aller Beteiligten zusammenzuführen. Er weist darauf hin, dass das Schreiben des Dez. I mit der Information dazu erst am Tag der Ortschaftsratssitzung um 16.37 Uhr eingegangen sei. Die Matrix zu den Standorten habe auch er selbst noch nicht gesehen und empfinde den Angriff daher als äußerst unpassend. Er bittet darum, auf die Sachebene zurückzukehren und nicht noch Öl ins Feuer zu gießen, da die Entscheidung letztlich durch den Ortschaftsrat und den Gemeinderat gefällt werde.

OR T. Goßweiler merkt an, dass er als Ortschaftsrat die Eutinger Bürger vertrete und ehrlich sagen müsse, er wolle keinen der beiden Standorte. Er halte es für nicht gut, wenn Gespräche mit dem Turnverein geführt würden, von denen man nichts wisse.

OR Vollmer stimmt zum Teil zu, gibt aber zu bedenken, dass man als Verwaltung nicht fragen müsse, ob man Gespräche führen dürfe. So liefere das nun mal nicht. Er sehe es als nicht dramatisch, wenn nur die Ergebnisse offengelegt würden.

OR Baitinger möchte noch einmal richtigstellen, dass er hoffentlich nicht der Einzige sei, der die Bürger vertrete, aber er frage sich eben und dabei bleibe er auch, was denn die Eutinger gerne wollten.

OV Renner ergänzt, dass Wortmeldungen in der Form in Ordnung seien, Angriffe seien es nicht.

BM Volle antwortet OR Baitinger, dass dieser unterstelle, das Regierungspräsidium schreibe das, was die Stadtverwaltung hören wolle. Dem sei nicht so. Das Regierungspräsidium habe den Standort B10 geprüft und der werde nicht genehmigt. Auch ein „selbsternannter Wasserexperte“ könne das nicht herbeireden. Maßgeblich sei allein der Feuerwehrbedarfsplan. Es blieben daher nur Turnplatz oder Dreschplatz übrig. Nun gelte es, herauszufinden, welcher Standort die beste Lösung für Eutingen biete. Auch der Turnverein sei sich - nach seiner persönlichen Erfahrung - intern nicht einig - ein Teil sehe es so, der andere so. Er sei dafür, dass sich alle zusammen mit BM Büscher und OB Boch an einen Tisch setzten, denn es gehe nur miteinander und danach könne man damit auch an die Öffentlichkeit.

OV Renner ergänzt, dass eigentlich, wenn es Alternativen gäbe, gar niemand den Dreschplatz als Standort wolle.

ORin Wilhelm spricht das Platzproblem der Hauptfeuerwache an und möchte wissen, was in Eutingen passiere, wenn der Platz dort auch knapp werde. Es gebe keine Erweiterungsfläche. Sie regt an, sich besser um den Bevölkerungsschutz an sich zu kümmern, als einen Verein dermaßen unter Druck zu setzen, da sich der Verein schon überlege, wie man sich gegen gewisse Aussagen schützen könne. Sie verwahre sich im Übrigen gegen die „schlechte Unterstellung“, dass sich der Turnverein nicht einig sei - man sei sich im Gegenteil sehr einig.

OR Riedel wünscht sich ebenfalls eine zukunftssträchtige Planung für die Feuerwache und hält auf Grund der verhärteten Fronten ein Gesamtkonzept für wichtig.

OR Schreiber bezeichnet die Bürgermeister-Zorn-Brücke als einen „alten Scheiß-Betonbau“, der seiner Meinung nach das Gewicht der Löschfahrzeuge nicht aushalte. Außerdem herrsche chaotischer Verkehr durch die Elterntaxis, der Schulbus komme nicht durch und die Autos ständen kreuz und quer. Er möchte wissen, wie das gehen solle, wenn die Löschfahrzeuge im 5-Minuten-Takt ausrücken müssten.

OV Renner berichtigt, dass die Elterntaxis sich im hinteren Teil der Inselstraße befänden und es 2-3 Einsätze pro Tag geben solle.

OR T. Goßweiler wünscht sich weitere Infos über die zukünftige Insel-Planung.

ORin Wilhelm bedauert die Vorgabe, dass Bauvorhaben nicht mehr öffentlich behandelt würden und wünscht sich mehr datenschutzgerechte Transparenz.

OV Renner hält das durch die rechtlichen Vorgaben für nicht möglich, wird sich aber noch einmal erkundigen.

BM Volle fügt an, dass z.B. der Gestaltungsbeirat öffentliche und nicht-öffentliche Sitzungen abhalte.

OR J. Goßweiler bemängelt im Hinblick auf die einzubauenden Berliner Kissen an der Mäuerachstraße die Höhe der am Klingenweg/Kirschenpfad bereits verbauten Kissen. Diese seien „unverschämt hoch“ und wenn man darüber hinweggefahren sei, werde ohnehin wieder Gas gegeben.

OV Renner bemerkt, dass es im Mäuerach eigentlich mangels Durchgangsverkehr weniger Geschwindigkeitsverstöße geben müsste.

OR T. Goßweiler fragt, ob es Alternativen zu den Kissen gebe.

BM Volle weiß, dass man es niemandem recht machen könne, auch wenn es sich bei den Kissen um Wünsche aus der Bürgerschaft handle. Natürlich könne man eben nicht mit 30 km/h darüberfahren.

OR Baitinger fragt, woher die Idee mit den Kissen gekommen sei. An der Stelle sei noch nie etwas passiert und die Kissen sorgten für unnötiges Gepoltere.

OV Renner antwortet, dass die Kissen unter anderem beim Rundgang mit OB Boch seinerzeit massiv von Bürgern gefordert worden wären.

TOP 4 Spenden

Keine.

TOP 5 Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Eine Bürgerin möchte wissen, ob der neue Bauherr für das „Bären“-Areal auf Vertrauenswürdigkeit geprüft worden sei, denn sie habe Bedenken, dass es dann so gehe wie in Pforzheim mit Ten Brinke.

OV Renner stellt richtig, dass Ten Brinke sich bisher an die Verträge gehalten habe.

BM Volle bekräftigt die Zuverlässigkeit von Ten Brinke und antwortet, dass die Stadt beim Bären keine Handhabe habe, da das Grundstück von Privat an Privat übergehe.

OR Kuppinger findet es um jeden Gastronomen schade, der aufhöre. Man müsse jedoch dankbar sein, wenn jemand Geld in die Hand nehmen und die Ecke weiterentwickeln wolle.

Eine Bürgerin bemängelt, dass der Abbau der Bürokratie das Baurecht in der Form treffe, dass Angrenzer nicht mehr zu Bauvorhaben befragt würden und somit habe ein Angrenzer, der nicht vor Ort wohne, keine Chance auf Intervention.

OR Vollmer stellt fest, dass es sich hierbei um ein Statement und keine Frage handle.

Die Bürgerin ergänzt, dass sie wissen möchte, ob man das ändern könne.

BM Volle verweist auf die Novellierung der Landesbauordnung und stellt klar, dass im Regelverfahren die Angrenzer nach wie vor angehört würden, um Rechtssicherheit zu erlangen.

Dieselbe Bürgerin schlägt vor, das Behr-Gelände für die Feuerwache Ost zu nutzen.

OV Renner erwidert, dass das Behr-Gelände schon mehrfach diskutiert und verworfen worden sei.

Ein Bürger wundert sich, wie BM Volle darauf komme, dass er ein „selbsternannter Wasserexperte“ sei, denn er habe schon zahlreiche Anlagen aller Art, z.B. für Scheideanstalten und Galvaniken geplant und erstellt. Ihm sei jedoch auch klar, dass das Regierungspräsidium ein Gebäude im Wasserschutzgebiet nicht genehmigen werde, auch wenn es grundsätzlich genehmigungsfähig sei, solange es Alternativen gebe.

Ein weiterer Bürger möchte wissen, wie es um den Radweg zwischen Eutingen und Kieselbronn stehe bzw. wo dieser enden solle.

OV Renner führt aus, dass der Radweg schon lange im Gespräch sei, auch in Abstimmung mit der Verwaltung und dem Verein „Leise A8“. Mit dem Enzkreis solle es noch einen Austausch wegen des Lückenschlusses geben. Es stelle sich allerdings die Frage, wie der Radweg in Eutingen (Julius-Heydegger-Str.) dann weitergehe.

BM Volle bestätigt, dass es einen Austausch gebe und verweist auf die Zuständigkeit des Grünflächen- und Tiefbauamtes.

Derselbe Bürger möchte wissen, ob es Fortschritte zum Thema Lärmschutz an der B10 gebe.

OV Renner erklärt, dass es für die Lärmmessung verschiedenen Messverfahren gebe. Das bisherige sei leider zum Nachteil Eutingens. Mittlerweile gebe es ein neues Verfahren und somit steige die Hoffnung auf Nachbesserung.

BM Volle bestätigt, dass es ein neues Verfahren gebe und berichtet ebenfalls von einigen Gesprächen mit „Leise A8“. Er hoffe, dass es eine Verbesserung gebe, denn der Bund sehe bisher keine Notwendigkeit dazu. Sein Bauchgefühl sage ihm, es werde evtl. etwas „Kosmetik“, aber keine gravierenden Maßnahmen geben.

Der Bürger ergänzt, dass es an der Hauptstraße durch den Ausbau der B10 und durch die Bahn dann von allen Seiten sehr laut werde.

Eine Bürgerin fragt, ob man keine Rücksicht auf die Schulkinder nehmen wolle, die wegen des zu erwartenden Baulärms beim Bau der Feuerwache belastet würden. Sie fragt sich außerdem, wo die Lehrer dann parken sollten und befürchtet, dass der Frust immer größer werde.

OV Renner berichtet von der Schulstraßen-Novellierung, die die Eltern-Taxis betreffe und erklärt, dass Parkplätze bei der neuen Feuerwache mitgeplant werden sollen und müssen.

Dieselbe Bürgerin macht darauf aufmerksam, dass sich an der Ecke Haidemühlstr./Hohe Steige der Belag absenke.

OV Renner sagt Weitergabe zu.

TOP 6 Anfragen der Mitglieder des Ortschaftsrats

OR Lipps regt an, an den Haltestellen des Media Shuttles an den entsprechenden Tagen regelmäßig zu kontrollieren, ob diese zugeparkt seien.

OV Renner sagt Weitergabe an die Vollzugsbedienstete zu.

OR Lipps bittet darum, die Beleuchtung am Spechtweg von den SWP kontrollieren zu lassen, da diese sehr dunkel seien.

OV Renner sagt Weitergabe zu.

ORin Wilhelm hat bemerkt, dass an einigen Stellen Fahrräder über lange Zeit an Laternenmasten festgekettet sind und möchte wissen, wie damit verfahren werde.

OV Renner erklärt, dass die sich die Vollzugsbedienstete und die Polizei darum kümmern.

OR Vollmer bemängelt, dass vor Hauptstr. 146 schon lange Zeit ein abgemeldetes Fahrzeug stehe.

Das Auto steht auf Privatgelände (Teil des Gehweges gehört den Anwohnern) und kann daher stehen bleiben.

OR Renner bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die öffentliche Sitzung.

Ende der Sitzung: 19.54 Uhr